

Menno-Simons-Konferenz in Amsterdam

Vom 20. bis 24. Mai 1986 versammelten sich Theologen und Historiker in Amsterdam, um auf einer internationalen Konferenz an den „Ausgang“ des Täuferführers Menno Simons aus der römisch-katholischen Kirche vor 450 Jahren zu erinnern. Das Konferenzthema hieß: „Geistliche Erneuerung und soziale Veränderung. Die frühe Reformation in den Niederlanden, ca. 1530–1565“. In zahlreichen Vorträgen, die jetzt in den *Doopsgezinde Bijdragen* 1986/87 gedruckt vorliegen, wurde das niederländische Täuferturn in das breitere Reformationsgeschehen eingeordnet (C. Augustijn, A. F. Mellink), einzelne Bewegungen und Führergestalten wurden dargestellt: die Batenburger (L. G. Jansma), David Joris (G. K. Waite), Menno und Joris (S. Zijlstra), die flämischen Täufer (M. J. Reimer-Block, D. Liechty), Peter Tasch und die melchioritischen Täufer in Hessen (W. O. Packull); und schließlich beschäftigten sich mehrere Beiträge mit Menno Simons, seiner Herkunft (G. K. Epp, I. B. Horst) und seiner Theologie (S. Voolstra, W. Klaassen, W. E. Estep, Jr.). Hinzuweisen ist auch auf den Beitrag von T. George über die Spiritualität des niederländischen Täuferturns und den Aufsatz von C. J. Dyck zur Nachwirkung Menno bei Hans de Ries. I. B. Horst hat die vielen Porträts von Menno Simons gesammelt und besprochen, die im Laufe der Jahrhunderte entstanden waren. Diese Bilder sind in den *Doopsgezinde Bijdragen* auf Glanzpapier abgedruckt worden.

MGBI

Konferenz über das mennonitische Selbstverständnis in Waterloo

Vor 200 Jahren wanderten die ersten Mennoniten nach Kanada ein. Daran haben ihre Nachfahren im vergangenen Jahr landauf und landab mit zahlreichen Feierlichkeiten erinnert. Im Rahmen dieses „Mennonite Bicentennial“ wurde auch eine Konferenz einberufen, auf der sich Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen unter der Leitung des Soziologen Calvin Redekop (Waterloo) vom 28. bis 31. Mai 1986 im Conrad Grebel College an der Universität Waterloo mit dem „Selbstverständnis der Mennoniten heute“ beschäftigten. Den Eröffnungsvortrag hielt Hans-Jürgen Goertz (Universität Hamburg) über „Das konfessionelle Erbe in neuer Gestalt“. Die historischen, soziologischen und theologischen Töne, die hier angeschlagen wurden, sind von anderen in Grundsatzreferaten aufgenommen und auf je eigene Weise weitergeführt worden. Der Theologe A. James Reimer (Conrad Grebel College, Waterloo) sprach über „Men-